

Herr Baethgen behauptet, ich sei nur durch die NSDAP Rektor und Präsident geworden. Tatsächlich bin ich Rektor geworden, weil ein SS-Angehöriger vermieden werden sollte. Präsident der MGH wurde ich auf Vorschlag von meinem Vorgänger Prof. Stengel; außerdem hat eine Reihe von Historikern, unter ihnen Herr Baethgen selbst! mich dringend gebeten, die Leitung zu übernehmen.

Herr Minist.Rat Dr. Frey, Berlin, hat mir als seinerzeitiger Referent bestätigt, daß ich bei Reichsminister Rust "personal in grata" war und er mich kassieren wollte. Herr Baethgen und Herr Goetz müßten aus meinem Rundschreiben und aus dem Spruchkammerurteil, das ich Herrn Goetz geschickt habe, wissen, daß mir vom Ministerium am 10.4.42 mitgeteilt wurde, daß ich als Rektor und Professor abgesetzt sei und die Leitung der MGH übernehmen müßte, widrigenfalls eine Disziplinaruntersuchung mit dem Ziele der Entlassung aus dem Staatsdienst eingeleitet würde. Gleichwohl hat Herr Baethgen das Denunziationsschreiben des "Schurken" bekräftigt.

Wie sehr hatte ich doch mit meinem tiefen Mißtrauen gegen Herrn Baethgen und mit der Ablehnung einer Mitarbeiterstelle unter ihm recht!

Das Gutachten von H. Mittels hat folgenden Wortlaut!

Ich habe Prof. Dr. Theodor Mayer stets als ausgezeichneten Gelehrten und aufrechten Menschen kennen gelernt. Er hat die Verfälschung des deutschen Geschichtsbildes durch den Nationalsozialismus nie gemacht, ist immer für die Verständigung unter den Nationen und die Hochschätzung der ausländischen Wissenschaft eingetreten. Als ich im Jahre 1938 nach dem Umsturz in Österreich meine Professur in Wien verlor, hat er sich auf meine Seite gestellt, er hat alles getan, um mir die wissenschaftliche Weiterarbeit zu erleichtern; mir ein Referat auf einer von ihm geleiteten Tagung in Marburg (Nov. 1942) übertragen und mich zur Mitarbeit an dem von ihm herausgegebenen Sammelwerk "der Vertrag von Verdun" herangezogen. Wie ich nachträglich erfuhr, hat er als Rektor der Universität Marburg sogar den Versuch gemacht, meine Berufung dorthin zu erreichen. Ich ersche daraus, daß er sein Rektorat durchaus objektiv geführt und die sachliche Leistung über die Politik gestellt hat, trotzdem er wußte, daß die NS-Dozentenführung gegen mich eingestellt war.

Die Mitteilung des Ministeriums durch den Kurator vom 10. Apr. 1942 lautet:

- 1) Prof. Dr. Theodor Mayer ist seit 1. April 1942 nicht mehr Hochschullehrer. Er hat unter keinen Umständen mehr Vorlesungen und Übungen an der Universität Marburg abzuhalten. Sein Amt als Rektor ist mit Ablauf des 31. März 1942 erloschen. Prof. Dr. Th. Mayer hat die Rektoratsgeschäfte sofort dem Prorektor zu übergeben.
- 2) Prof. Dr. Th. Mayer ist vom 1.4.42 ab mit der kommissarischen Leitung des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde in Berlin beauftragt und hat diese Stellung spätestens am 15. April 1942 anzutreten, andernfalls der Herr Minister sofort das Disziplinarverfahren mit dem Ziele der Entlassung aus dem Staatsdienst gegen ihn eröffnen wird.

Herr Baethgen sagt: "Ebenso sicher ist aber, daß er die Ämter ohne seine Beziehungen zur NSDAP nicht bekommen hätte. Im besonderen gilt das von der Stellung als Präsident des Reichsinstituts (1942). Herr Baethgen ist 1939 von Königsberg nach Berlin berufen worden!

Juni 1948